

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprachigen Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis:— Im voraus bezahlt: \$2.00 für Ausland \$3.50

24. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 8. Juli 1931. 12 Seiten Nr. 55.

Neuordnung der Getreidevermarktung im Westen

Kritische Lage des Westens zwingt zu Änderungen

Gründung einer Gesellschaft zum Betrieb der Pool-elevatoren auf der Prärie geplant
Interprovinziales Zusammenwirken im Westen von Premier Bracken befürwortet

Winnipeg, 5. Juli. — Die Präriefarmer leben mit Spannung der weiteren Entwicklung auf dem Gebiete der Weizenpools und der Vermarktung der neuen westcanadischen Weizenerte entgegen. Das Wetter hat sich nach der anhaltenden Trockenheit fast allgemein gebessert, jedoch die Aussichten etwas geringfügiger sind, jedoch ist noch keine Klarheit in die sich widersprechenden Berichte über die Zukunft der Weizenpools gekommen.
Diese Woche finden sich in Regina die Delegaten des Saskatchewan Weizenpools zu ihrer halbjährlichen Konferenz zusammen, um über die kritische Lage zu beraten, die infolge der fortwährenden niedrigen Preise und der durch die Dürre geschädigten Ernte entstanden ist. Änderungen in den Vermarktungsmethoden, die in Anbetracht der schlimmen Lage notwendig sind, werden von den Delegaten gutgeheißen werden, wie der amtliche Bericht besagt.
Bis jetzt liegt noch keine Bestätigung dafür vor, daß die Pools von Saskatchewan und Alberta dem Beispiel ihrer Schwesterorganisation Manitoba folgen werden, die ihren Mitgliedschaften gestattet, ihre Getreide nach dem freien Marktplan zu verkaufen, wodurch sie sofort den vollen Marktpreis an Stelle der üblichen Anfangszahlung erhalten können. Der Manitoba Pool setzte diese neue Methode bereits am 1. Juni in Kraft.
Die Möglichkeit besteht, daß eine über die ganze Prärie sich erstreckende Gesellschaft gebildet wird, um die den Farmern gehörenden Elevatoren zu betreiben unter einer Leitung, die den Farmerorganisationen wie auch den Regierungen als annehmbar erscheint. Die Regierungen haben bekanntlich die Pools bis zur Höhe von 25 Millionen Dollar unterstützt. Der Bericht, daß Premier John Brownlee von Alberta als Generaldirektor für eine solche große Elevatorgesellschaft in Frage komme, ist bis jetzt noch nicht bestätigt. Aus den Poolkreisen der Provinz Saskatchewan ist bis jetzt noch keine Opposition gegen den Plan eines allgemeinen Prärie-Elevatorsystems laut geworden. Premier Bracken von Manitoba ist unmissverständlich dafür, daß ein möglichst enges interprovinziales Zusammenwirken der drei Pools zustande kommt, ebenso Geo. W. Robertson, der Sekretär des Saskatchewan Weizenpools.

Max Schmeling erringt Weltmeisterschaft



Max Schmeling

Municipal Stadium, Cleveland, Ohio, 3. Juli. — Max Schmeling, der bekannte deutsche Vorer, errang 11 Sekunden vor Schluß seines Kampfes mit „Young“ Stribling den Sieg und damit die Weltmeisterschaft. Er gewann den Kampf mit einem technischen „Knock out“ in der 15. Runde, während sein Gegner Stribling hart zerdrückt und blutend das Feld räumen mußte.
Etwa 35.000 Zuschauer hatten sich eingefunden, um Zeuge des aufregenden Kampfes zwischen dem siegreichen Deutschen und dem unterlegenen Amerikaner zu sein. Durch den Knudsprung wurden die Einzelheiten des Entscheidungskampfes in alle Teile des Kontinents verbreitet. Die Einnahmen des Tages betrugen \$325.000 und gelten für amerikanische Zwecke als sehr niedrig. Schmeling ging aus 10 der 15 Runden als absolet überlegen hervor. (Ausländischer Bericht siehe auf Seite 12!)

Rekordflug um die Welt

Die beiden amerikanischen Flieger Post und Gatty nach glücklich verlaufenem Flug über zwei Ozeane sowie über England, Deutschland, Russland, Sibirien, Alaska und Canada auf Roosevelt Field gelandet

In 8 Tagen, 15 Stunden und 51 Minuten bei 15 Zwischenlandungen über 16.000 Meilen zurückgelegt

New York. — In 8 Tagen, 15 Stunden und 51 Minuten um die Welt!
Wiley Post und Harold Gatty landeten auf dem Roosevelt Field, N. Y., in ihrem Lockheed Vega Eindecker, der guten „Winnie Mae“ und beendeten damit die schnellste Annäherung der Erde, die je unternommen worden ist, die den bisherigen Rekord des deutschen Luftfahrers „Graf Zeppelin“ aus dem Jahre 1929, der 21 Tage benötigte, weit in den Schatten stellt. In 8 Tagen, 15 Stunden und 51 Minuten beendeten die beiden — Wiley Post, der Pilot, Harold Gatty, der Navigator — ihren großen Flug, der über 16.000 Meilen führte, 13 Zwischenlandungen umfaßte, aber tatsächlich nur 4 Tage, 10 Stunden und 8 Minuten Flugzeit benötigte.
Zum Roosevelt Field, wo der Start erfolgt war, ging es nach Harbor Grace, Newfoundland, über den Atlantik nach England, Deutschland, Russland, aber durch Sibirien, über die Beringsee nach Alaska und herunter nach Canada und dann zur letzten Etappe von Edmonton über Cleveland nach dem Roosevelt Field.
Wie der Start war auch die Landung perfekt. Mit ungeheurer Schnelligkeit näherte sich die kleine weiße Maschine, bedeckt mit großer Kreise über dem Feld, trug sie auf dem rechten Flügel über und langsam herunter. „Post“ ab von dem Wasser, die in Stärke von weit über 10.000 Mann auf die Landung erwarteten, und den beiden Piloten bereiteten einen tumultösen Empfang.
Erwartungstrotz war dieser, daß die Polizei allergrößte Schamiererei hatte, die beiden Soldaten dieses großen und neuen Unternehmens überhastet zu retten, und sie dann sofort einem Automobil zuführte, das sie schnell nach New York entführte.
Die ungeheure Menschenmenge, die zum Teil bereits seit dem frühen Morgen auf die Ankunft der Flieger gewartet hatte, brach sofort durch, nachdem die Maschine zum Halten gekommen war. Die Polizei, die den Fliegern gleich nach New York auf den Weg stand.
immer gab es zum Teil recht wilde Szenen, da die Polizisten mehrmals feinen, anderen Ausweg wählten, als mit Gummistöcken gegen die Menge vorzugehen. Einmal sogar haben Motorräder in die Menge, um Gatty, der von seinem Kollegen getrennt worden war, wieder zu beschützen.
Die beiden Mechaniker, Harold Zeeman und Stanley Kirk, die die Maschine für den Flug vorbereiteten und hergerichtet hatten, waren als erste mit zur Stelle und hielten gleich ein, einmal mit einigen Polizisten die kleine „Winnie Mae“, als auch schon ein Brüllen von über 1000 Automobilhörnern anhub, und den großen Flugplatz dicht gedrängt um dem ankommenden Gelände und auf den Straßen standen Tausende von Wagen. Einige verhielten sich, als die Flieger abgehoben wären, direkt aufs Feld zu fahren.
Colonel Charles A. Lindbergh und Gatty, Clarence A. Chamberlain, William Prof. Bert Acosta, alles Hebererflieger, waren mit Sekretären der Stadt New York zur Begrüßung erschienen, doch blieb es bei einem Stopfen, da die Polizei schon der Verhinderung halber die Flieger gleich nach New York auf den Weg schickte.

Unerhörte Tumultszenen im britischen Unterhaus

Kampfkämpfe entwickelten sich, als ein Abgeordneter vom Parlament ausgeschlossen werden sollte

London. — Ein unerhörter Tumult entlief im britischen Unterhaus, als Mitglieder des linken Flügels der Kabinette gegen die Zusperrung eines Abgeordneten in ihrer Geschäftigkeit einbrachen. Die Kabinette, als Kabinette und Ordnung wieder hergestellt war, entging die Regierung einer Niederlage nur mit einer Mehrheit von 5 Stimmen bei der Entscheidung über ein „Amendment“ in der Landsteuer Vorlage des Schatzkanzlers Snowden, welches Garten-Erträge und Garten-Vorarbeiten von der Besteuerung ausnehmen wollte. Mehrere Vordere stimmten gegen die Regierung.
Auf dem Höhepunkt des Debates, während Unterhausmitglieder von Säulen und Säulen Gebrauch machten und im wilden Handgemenge zerrissen Anzüge und Kopfhäute umherflogen, war der Sprecher abgewungen, die Sitzung wegen des allgemeinen Aufruhrs zu unterbrechen.
Die Unruhen endeten mit der zwangsweisen Hinausführung der Kabinette J. McGovern von Zet-

Königin Helene nicht erkrankt

Bukarest, Rumänien. — Beamten des königlichen Hofes erniedrigten die Abhörte Fehle zur Tarnung vor verdächtigten Berichten, daß die Königin Helene an einer Krankheit leide. Ein hoher Beamter sagte die Königin befände sich in besserer Verfassung und sei für den Tag und morgen bereit, die Hofzeremonien zu übernehmen.
Sinnloslich des gleichartigen Gerüchtes betriebs Madame Repass wurde gesagt, daß nicht einmal Grund zur Annahme vorliege, daß die Königin in noch drei Monaten, daß sie eine in großem Maße von einem Verdauungsorgan, gemeinlich habe nach einem Streit mit dem König Carol. Die Rumänische Regierung wurde ebenfalls als lächerlich bezeichnet.

Vatikanische Forderungen an Mussolini

Vatikanische Stadt. — Die Wiederherstellung der von Premier Mussolini in ganz Italien gescheiterten katholischen Klaus und Punkte für die behauptete katholischen feindliche Bestätigung wurde vom Vatikan in einer der italienischen Regierung unterbreiteten Note gefordert. Letztere besteht darin, daß dies geschehen müßte, ehe der Vatikan willens ist, die ganze Streitfrage in die Hände einer diplomatischen Kommission zur „Auslegung“ des Artikels 43 des Konstantinischen Dekretes zu legen, durch welchen der Vatikan „Katholischen Aktion“ und deren Untergruppen gestattet ist.
Insgesamt 15.000 Kath. wurden vor einigen Wochen von Mussolini gelöst.

Um die österreichisch-deutsche Zollunion

Am Haag, Holland. — Teilmittel zur österreichisch-deutschen Zollunion sind dem Weltgerichtshof von Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und der Völkerbund für unterbreitet worden.
Einladungen, dem Gerichtshof irgendwelche Verhandlungen oder Verhandlungen über die beschleunigten Abmachungen zwischen Deutschland und Österreich zu unterbreiten, wurden von England, Spanien, Belgien, Griechenland, Polen, Portugal, Jugoslawien, Litauen und Neuseeland abgelehnt.
Der Völkerbund vermied den unheimlichen Vertrag an den Haag Gerichtsbehörden, nachdem England, Frankreich, Italien und die kleine Entente bezeugt hatten, er stelle eine Verletzung des Vertrages von Versailles dar.

Angst vor dem deutschen „Wunderkreuzer“

französischer Marineminister bedient sich des Vorwands zur Begründung einer neuen Vorlage für Bau eines französischen Schlachtschiffes Kreuzers

Paris. — Mit einem Rottm von 165 gegen 131 Stimmen hat der Senat der Regierung Vollmacht erteilt, eine Kreditvorlage für den Bau eines Schlachtschiffes Kreuzers von 23.000 Tonnen Größe, als Antwort auf den kürzlich in Kiel vom Stapel gelassenen „Westfalen“ Kreuzer „Deutschland“ von nur 10.000 Tonnen, aber von unheimlicher Wehrkraft, unverzüglich einzusetzen. Frankreich hatte nach dem Verträge den Bau von Schlachtschiffen von 23.000 Tonnen anfangen.
Das Rottenbau-Programm für 1931 war vorher von der Deputiertenkammer gebilligt, aber die Billigung für den Schlachtschiffbau zurückgelegt worden, um das Projekt noch weiter zu erwägen. In längerer Debatte jedoch entfiel die Debatte gegen eine derartige Billigung. Im Laufe der Debatte ging klar hervor, daß der Schlachtschiffbau als Gegenmaßnahme gegen den Kreuzer „Deutschland“ geplant ist.
Marineminister Dumont erklärte, der einzige Grund für ein solches Schlachtschiff sei das neue deutsche Schlachtschiffprogramm, welches, wie er behauptet, die in dem Berliner Vertrag vorgeschriebenen Grenzen überschreite. Der Minister erklärte, die Schiffe zu den Unten-Schiffen zurück, hauptsächlich wegen Deutschlands neuem Rottenprogramm. Dies ist keine Absicht, die wir vor bereiten, sondern ein Gegenmaßnahme, das Deutschland hat seinen Budget für 1931 ein Rotten Erneuerungsprogramm angekündigt, bestehend aus 8 Schlachtschiffen, 8 Kreuzern, 2 Zerstörerbooten und 25 Zerstörern. Dies bedeutet eine Vermehrung der unter dem Berliner Vertrag zugelassenen deutschen Rottenstärke um 25 Prozent. Unter den Umständen ist es wichtig, Vorkautionen zu treffen, um es möglich zu machen, Frankreich hält seinen Rottenbau innerhalb der Grenzen des Völkerver-

Resolution für Friedensvertragsrevision findet Beachtung

Abgeordneter Woodsworth erklärt Friedensverträge sollen revidiert und Reparationen abgeschafft werden

Regina. — Die vom zweiten Deutschen Tag für Saskatchewan angesehene Resolution, in der die Revision der Friedensverträge gefordert wird, hat weitestgehende Beachtung gefunden. Die englische Rederlei der Resolution wurde von englisch-canadischen Mäthern weitgehend auszusprechen, wobei es, während machte wie die „Vorder Post“ in Regina sie sogar im Wortlaut veröffentlicht haben.
Auch von Ottawa sind bereits einige Schreiben eingelaufen, in denen auf die Entschlossenheit Bezug genommen wird. Premier R. A. Bennett vertritt, die in der Resolution enthaltenen Sozialisten in Ermahnung zu geben, namentlich hinsichtlich der Reparationen u. Kriegs-schulden. Der bekannte französisch-canadische Abgeordnete Henri Parolia bezeichnet das Memorandum als „sehr interessant“ und dankt herzlich für Übermittlung einer Abschrift der Resolution.
J. E. Woodsworth, der Arbeiterabgeordnete für Winnipeg Centre, schreibt wörtlich: „Vollen Stimm und für Zulassung der Resolution, die von den Deutschcanadiern von Saskatchewan angenommen worden ist, Ihnen danken. Ich stimme vollkommen mit Ihnen darin überein, daß der Friedensvertrag revidiert

Resolution für Friedensvertragsrevision findet Beachtung

und die Kriegsschulden und Reparationen aus der Welt geschafft werden sollen. Auf diese Weise kommt der Welt ein neuer Impuls erwacht werden. In dieser Beziehung habe ich etwas in meinem letzten Brief an den „Western Producer“ geschrieben. Es ist mir immer, hier in Ottawa eine Aktion einzuleiten. Die meisten Abgeordneten interessieren sich nicht und wissen sehr wenig von Weltpolitik, und eine ziemliche Anzahl nimmt einen sehr nationalen Standpunkt ein. Jedoch die Stimmung ändert sich allmählich, und die Ereignisse selbst erzwingen eine Änderung der Ideale. Ich für meine Person hoffe, daß das Memorandum zu einer dauernden Sache wird.“

Massenmörder hingerichtet

Wien. — Der Massenmörder Peter Kürten von Düsseldorf, dem eine Reihe von Verurteilungen in den Jahren 1928-29 nachgewiesen worden sind, wurde mit dem Fallbeil hingerichtet. Bei der Hinrichtung waren der Richter und der Staatsanwalt des Gerichtes, das das Todesurteil sprach, Beamte des Justizministeriums und 12 Bürger als Zeugen anwesend.

Bürger sollen gesetzlich zum Wählen gezwungen werden

Paris. — Von konservativen Mitgliedern des Parlaments wurde ein Gesetz vorgeschlagen, welches unter Androhung einer Geldstrafe alle französischen Bürger zum Wählen zwingt.
Es erklären in dem Vorhause, der der Deputiertenkammer vorgelegt wurde, daß Wählen eine Pflicht und nicht lediglich ein Vorrecht sei. Es wird behauptet, daß die Deputiertenkammer, die Departements- und Gemeinderatsverordneten aus zu vielen Vertretern der Minderheiten zusammengesetzt seien, da viele Leute sich von ihrer Pflicht bei den Wahlen drücken.

Getreidezölle Österreichs um das Vierfache erhöht

Wien. — Die Zölle für eingeführtes Getreide wurden vervierfacht und die für Weizen von \$1.23 auf \$4.70 für 220 Pfund erhöht. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft auf Auslandsgetreide und Weizen, das seit der letzten Ernte eingeführt wurde.

Amerikanisch-französische Verständigung

Paris macht Zugeständnisse zur Durchführung des Hooverplans.
Paris. — Die französisch-amerikanischen Verhandlungen über den von Präsident Hoover vorgeschlagenen Schulden- und Reparationsplan sind abgeschlossen.
Aus zuverlässiger Quelle erfuhr man, daß bezüglich verschiedener wichtiger Punkte ein Uebereinkommen erzielt worden ist.
Die Informationen gehen dahin, daß sich Frankreich bereit erklärt hat, Deutschland mehr als fünf, wahrscheinlich zehn oder mehr Jahre zur Rückzahlung der geänderten Reparationen zu gewähren.
Auch soll Paris bereit sein, davon Abstand nehmen zu wollen, daß Zinsen der ungeschützten Zahlungen, die Deutschland weiterhin an die Weltbank zu leisten hätte, um sie aber in der Form von Darlehen zurückzufordern, zurückzahlen und anderen geschuldeten Ländern zu leisten.
Weiter verläuft, daß Frankreich und England in Sachen des Garantie-Fonds unter dem Hoover-Plan einem Uebereinkommen nahe sind. Es war dieses einer der schwierigsten Punkte der seitherigen Verhandlungen.